

**Kommune und BImA unterzeichnen Zielvereinbarung**  
**Bürgermeister Thomas Groll dazu**  
**„Wir sind gut aus den Startlöchern gekommen“**

Am 16. Oktober 2008 unterzeichneten Bürgermeister Thomas Groll und der Erste Stadtrat Werner Kappel in Gegenwart von Stadtverordnetenvorsteher Norbert Krapp und weiterer Mitglieder des Magistrates und der Stadtverordnetenversammlung für die Stadt Neustadt eine Zielvereinbarung mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) über den weiteren Fortgang der Konversionsmaßnahme Ernst-Moritz-Arndt-Kaserne.

In dem Papier sind die gemeinsamen Konversionsziele festgelegt: Eine ausgewogene Kombination von Arbeiten, Wohnen und aktiver Freizeitgestaltung in hoher Naturqualität. Diese Vorstellung basiert auf einer Studie des Berliner Büros gku, welches mit der Wahrnehmung des Konversionsmanagements beauftragt ist. Zunächst ist angedacht, eine Freigabefläche im Technikbereich von rund 7 ha als Gewerbegebiet zu nutzen. Die Stadtverordnetenversammlung hat bereits im September die ersten Beschlüsse in dieser Richtung gefasst und potentielle Interessenten sind vorhanden. Eine Spedition hat derzeit etwa 5 ha angemietet. Aufgabe der BImA wird es sein, die Flächen zu vermarkten. Die Stadt nimmt die hoheitliche Aufgabe der kommunalen Bauleitplanung wahr. Während die Kommune die Kosten für den Flächennutzungsplan voll trägt, übernimmt die BImA beim Bebauungsplan 75 % der Ausgaben.

Einschließlich des Konversionsmanagements, das vom Land Hessen mit 50 % gefördert wird, beträgt der städtische Anteil rund 60.000 Euro.

Die Stadt wird auch Träger der Erschließungsmaßnahmen (Wasser, Abwasser, Elektrizität) sein. Seitens des Hessischen Wirtschaftsministeriums wurden hierfür Zuschüsse von 50 % in Aussicht gestellt. Die andere Hälfte soll im Wege der Grundstücksverkäufe von der BImA Erlöst und an die Stadt weitergereicht werden. Anlässlich der Vertragsunterzeichnung blickte Bürgermeister Thomas Groll auf den bisherigen Verlauf des Konversionsprozesses zurück. Die Zusammenarbeit mit der BImA bezeichnete er als „zielorientiert“. „Kommune und Bund traten beide engagiert für ihre Interessen ein. Das bisherige Ergebnis gibt Anlass, mit vorsichtigem Optimismus in die Zukunft zu blicken.“ Groll verglich die angestrebte Umnutzung der Kaserne für eine zivile Nachnutzung mit einem 100m-Lauf: „Wir sind gut aus den Startlöchern gekommen und haben die ersten 10 Meter zurückgelegt. Das Ziel sehen wir, aber die Strecke ist noch beachtlich und alle Beteiligten müssen ihren Teil zum Erfolg beitragen.“



*Bürgermeister Thomas Groll unterzeichnete im Rathaus die Zielvereinbarung mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) über den weiteren Fortgang der Konversionsmaßnahme Ernst-Moritz-Arndt-Kaserne*

Nächste Herausforderung sei der Abschluss einer städtebaulichen Vereinbarung zwischen der Stadt und der BImA. Groll verwies darauf, dass die Kommune nur dann mit der Erschließung beginnen werde, wenn die hierfür benötigten Gelder zur Verfügung stünden. „Ein finanzielles Risiko werden wir nicht eingehen.“ Martin Jürgens, der gemeinsam mit Jochen Altrogge, die Zielvereinbarung für die BImA unterschrieb, bescheinigte dem Bürgermeister, in den seitherigen Gesprächen konsequent die Position der Kommune vertreten zu haben. Auch er bezeichnete die Entwicklung als positiv, hierauf gelte es nun aufzubauen.

Hartmut Röder, Geschäftsführer des Büros gku, hob die Mitarbeit von Bauamtsleiter Thomas Dickhaut und Liegenschaftssachbearbeiterin Silke Nauß im bisherigen Verfahren hervor.

Im Anschluss an die Vertragsunterzeichnung fand ein Rundgang durch das Kasernenareal teil. Hieran nahmen Vertreter des Regierungspräsidiums Gießen und der Kreisverwaltung teil. Im Sitzungssaal des Rathauses besprach man dann den angedachten Verlauf der Bauleitplanung und vereinbarte eine enge Zusammenarbeit. Bürgermeister Groll betonte, dass dieser erste Teil der Konversionsmaßnahme Ernst-Moritz-Arndt-Kaserne nur dann einen positiven Verlauf nehmen könne, wenn alle Beteiligten, BImA, Kommune, Fachbehörden, Planungsbüro, Versorgungsträger und potentielle Erwerber, reibungslos zusammenarbeiten. „Wir dürfen dabei nicht in Hektik verfallen, müssen aber Spurtgeschwindigkeit erreichen.“

EMU